Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 11 (1904)

Heft: 17

Artikel: Was hat die Seidenweberei von den neuen verbesserten (automatischen) Webstühlen zu erwarten? [Schluss]

Autor: Goetze, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-629061

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN über TEXTIL-INDUSTRIE

№ 17. Offizielles Organ des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich. 1. September 1904

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur unter Quellenangabe gestattet.

Was hat die Seidenweberei von den neuen verbesserten (automatischen) Webstühlen zu erwarten?

Von **H. Goetze**, Berlin. Nachdruck verboten.

(Schluss)

Diese Annahmen entsprechen so ziemlich der Praxis, sodass man daher nunmehr nachstehende Zusammenstellung erhält:

120 Northrop-Webstühle	**120 gewöhnl. Baumwollwebstühle**
Arbeitslohn.	
Auf ca. 16 Webstühle 1 Arbeiter = 8 Weber à 16 Mk. Wochenlohn = jährlich 6656 Mk. 8 Lehrlinge à 6 Mk. = jährlich 2496 Mk.	Auf 3 Webstühle 1 Arbeiter = 40 Weber à 12 Mk. Wochenlohn = jährlich 24,960 Mk.
Amortisation.	
120 Webstühle à 800 Mk. = 96,000 Mk. 15 % Amortisation = 14,400 Mk.	120 Webstühle à 250 Mk. = 30,000 Mk. 7½ % Amortisation = 2250 Mk.
Verzinsung.	
120 Webstühle = 96,000 Mk. 5 % = 4800 Mk.	120 Webstühle = 30,000 Mk. 5 % = 1500 Mk.
Materialverbrauch.	
5 % Mehrkosten für Northrop-Webstühle = 5000 Mk.	120 Webstühle erfordern einen Materialverbrauch im Betrage von etwa jährlich = 100,000 Mk.
Regie.	
1 Meister mehr à 26 Mk. Wochenlohn = jährlich 1352 Mk. 1 Schlosser mehr à 25 Mk. Wochenlohn = jährlich 1300 Mk.	
Reparaturen.	
120 Webstühle à 15 Mk. = 1800 Mk.	

Mithin wird bei den Northrop-Webstühlen eine Arbeitslohn-Ersparnis erzielt von 15,808 Mk.

Die Mehr-Amortisation der Northrop-Webstühle beträgt daher 12,150 Mk.

Mehrverzinsung bei Northrop-Webstühlen also 3300 Mk.

Die Mehr-Regie bei 120 Northrop-Webstühlen beträgt 2652 Mk.

Für Northrop-Webstühle betragen daher die Mehrkosten 1800 Mk.

Aus dieser Gegenüberstellung geht hervor: Bei einer Weberei mit 120 Northrop-Webstülen sind gegenüber einer Anlage von 120 gewöhnlichen mechanischen Baumwollstühlen im grossen Ganzen ca. 24,902 Mk. Mehrkosten erforderlich, die Arbeitslöhne sind aber um etwa 15,808 Mk. geringer, und ergibt sich daher für die Weberei mit 120 Northrop-Webstühlen ein Verlust im Jahr von 9094 Mk. oder etwa 76 Mk. für einen Webstuhl.

Dieses Resultat ist noch äusserst günstig, denn nur zu oft treten noch Umstände hinzu, welche dasselbe ungünstig beeinflussen müssen. Erwähnt muss jedoch werden, dass, je grösser die Weberei mit Northrop-Webstühlen angelegt wird, dann die Verlustziffer sich dementsprechend verringert.

Es ist nun aber dennoch nicht zu verkennen, dass man trotz allem bisher Gesagten mit dem Northrop-Webstuhl ohne Zweifel billiger fabrizieren kann, wobei jedoch zu beachten ist, dass alles bisher angeführte berücksichtigt wird, vor allem darf nur gutes Garnmaterial zur Verarbeitung gelangen. Hierüber folgendes Beispiel, zu welchem ein ganz bekannter Massenartikel gewählt wurde.

1630 Faden 20r bei 84 cm Blattbreite und 14 Schuss pro 1/4" 20r Dincops.

Herstellungspreis pro 100 m Ware.

Northrop-Webstuhl:		*Gewöhnl. Baumwollwebstuhl:*	
Kette: 11,9 lb. 20r Ia à 76,5 Pf. . . .	Mk. 9.10	Kette: 11,9 lb. 20r Mittel à 75 Pf. .	Mk. 8,93
Schuss: 11,7 lb. 20r Dincops à 75 Pf. .	„ 8,78	Schuss: 11,7 lb. 20r Dincops à 74 Pf. .	„ 8,65
Schlichtlohn . . .	„ 0,91	Schlichtlohn . . .	„ 0,91
Weblohn	„ 0,50	Weblohn	„ 1,66
Regie	„ 2,04	Regie	„ 1,66
100 m kosten	Mk. 21,34	100 m kosten	Mk. 21,81

Aus dieser Kalkulation geht hervor, dass beim Northrop-Webstuhl, obwohl entsprechend den bisherigen Anführungen ein besseres Rohmaterial, ein höherer Weblohn und grössere Regiesumme zu berücksichtigen ist, sich dennoch eine Differenz von 47 Pfennigen ergibt, eine Summe, welche für den Fabrikanten einen namhaften Vorteil bedeutet. Es muss jedoch nochmals darauf hingewiesen werden, dass dies Resultat nur dann erzielt werden kann, wenn alles das, was in Vorstehendem angeführt wurde, berücksichtigt resp. dementsprechend gearbeitet wird.

Das zur näheren Erläuterung herangezogene Beispiel betraf aus den bereits angeführten Gründen die Baumwollweberei; vergleicht man hiermit die Seidenweberei und berücksichtigt die Konstruktion der automatischen Webstühle hierbei im besonderen, so muss gesagt werden, dass diese neuen Webstühle in ihrer jetzt vorliegenden Konstruktion für die mechanische Seidenstoffweberei gar nicht in Betracht kommen und zwar einerseits wegen ihrer komplizierten Konstruktion resp. Arbeitsweise, andererseits gelangt in der Seidenindustrie ein Material zur Verarbeitung, welches eine derartige Widerstandsfähigkeit, wie solche Voraussetzung für die Verarbeitung auf den automatischen Webstühlen ist, nicht besitzt, ganz abgesehen davon, dass in der Seidenstoffweberei zumeist Qualitäten angefertigt werden, die sich auf den jetzigen automatischen Webstühlen auf keinen Fall anfertigen lassen. Aus diesen Gründen kann die Seidenstoffweberei die weitere Entwicklung resp. Vervollkommnung dieser automatischen Webstühle mit aller Ruhe abwarten.